



Lippetal

Ab Montag



Anmeldestart für die neue Schule

Lippetal (gl). Mädchen und Jungen der 4. Schuljahre der Grundschulen können am Montag, 14., und am Dienstag, 15. Februar, jeweils von 8 bis 13 Uhr und von 14.30 Uhr bis 19 Uhr sowie am Mittwoch, 16. Februar, von 8 bis 12 Uhr zur Gemeinschaftsschule angemeldet werden. Die Anmeldung findet im Schulgebäude der Realschule (Bild) Lippetal, Alte Dorfstraße 14 in Herzfeld statt. Bei der Anmeldung sind die Geburtsurkunde des Kindes oder das Stammbuch der Familie sowie das Halbjahreszeugnis und der Anmeldechein der Grundschule von Februar 2011 vorzulegen.

Anmelden

Lippborger Frauen besuchen Bremen

Lippetal-Lippborg (gl). Vom 3. bis zum 5. Juni unternimmt die KFD Lippborg eine Dreitägungsfahrt nach Bremen. Geplant sind ein Altstadt Rundgang, ein Besuch des Auswandererhauses in Bremerhaven und ein Besuch des Klimahauses mit Führung.

Anmeldungen nimmt am 26. Februar von 9 bis 13 Uhr Sabine Günnewig, ☎ 0252 7/947427, entgegen.

Gottesdienste

Katholische Gemeinden

Herzfeld, St. Ida: Samstag 17.30 Uhr Vorabendmesse; Sonntag 7.30 Uhr und 10.30 Uhr. Lippborg, Ss. Cornelius und Cyprianus: Samstag 18 Uhr Beichtgelegenheit, 19 Uhr Vorabendmesse; Sonntag 9 Uhr Hochamt, 18 Uhr Abendmesse.

Evangelische Gemeinden

Dinker: So. 10 Uhr Gottesdienst (im „Alten Pastorat“). Lippborg: So. 8.30 Uhr Gottesdienst.

Termine & Service

Lippetal

Samstag/Sonntag, 12. / 13. Februar 2011

Samstag Lehrschwimmbecken Lippborg: 15 bis 17 Uhr DLRG-Training.

KKL: 8 bis 13 Uhr an der Spedition Hohoff TÜV-Abnahme der Karnevalswagen.

KFD Herzfeld und Lippborg: 13 Uhr ab Herzfeld anschl. ab Lippborg Fahrt nach Oberhausen zum Musical.

Kolpingfamilie Lippborg: 19 Uhr Einlass, 20.11 Uhr Karnevalsfeier im Gasthof Bockey.

Sonntag Kath. Öffentliche Bücherei Lippborg: 10 bis 11.30 Uhr Ausleihe.

Katholische Öffentliche Bücherei Herzfeld: 11 bis 12.15 Uhr Ausleihe.

Karneval Herzfeld: 15 Uhr im Bürgerhaus Seniorenkarneval. Pfarrgemeinde St. Ida: 19 Uhr Geistliche Abendmusik in der St.-Ida-Kirche.

Irene Freimark-Zeuch

Hultroperin hilft im West-Kongo nach Kräften

Lippetal-Hultrop (nes). Irene Freimark-Zeuch aus Hultrop ist es ein besonderes Anliegen, das Leben der Bevölkerung im fernen Afrika, speziell im West-Kongo, zu verbessern. Dort leben die Menschen ohne Strom unter Bedingungen, die sich hier niemand vorstellen kann. Es gibt auch keine Zeitungen und keine Nachrichten über Funk und Fernsehen.

Information gelingt nur durch Mund-zu-Mund-Propaganda und über Kirchengemeinden, die überall präsent sind. Nachdem Irene Freimark-Zeuch zusammen mit Elsbeth Bitter aus Herzfeld zunächst die Arbeit von Erika Bhanji aus Soest, die Hilfe zur Selbsthilfe in Tansania vermittelt, unterstützte, übernahm sie 2008 ein eigenes Projekt im West-Kongo. Um gemeinnützig arbeiten zu können, schloss sie sich der Initiative Lernen-Helfen-Leben an, die eingetragener Verein ist. Ein Spendenkonto ist bei der Sparkasse Soest eingerichtet.

Zusammen mit dem Kongolese Augustin Konda ki Mbuta, der Leiter des Gesamtprojekts vor Ort ist, wurde zunächst der Verein „Songa nzila“, was so viel heißt wie „den Weg zeigen“, gegründet, dem 20 Frauen und fünf Männer aus zehn Dörfern ange-

hören. Sie alle sind Multiplikatoren, die ihr Wissen weitergeben. Für die Gruppe wurden 3000 Quadratmeter Ackerland gekauft, das in mühevoller Handarbeit mit Hacken, Spaten und Buschmesser urbar gemacht wurde. Inzwischen gedeihen Bananen Maniok und Gemüse. Mittlerweile ist auch der Anbau von Artemisia zwecks Behandlung von Malaria erfolgreich. Die Blätter der Moringabäume bieten eine wertvolle Nahrungsergänzung, sie können als Spinat gekocht werden. Die Blätter enthalten viermal so viel Kalzium wie Milch, dreimal so viel Eisen wie Spinat und siebenmal so viel Vitamin C wie Orangen.

Im errichteten Multifunktionshaus fehlt noch die Inneneinrichtung. Hier finden Seminare zu Gesundheit, Ernährung, Mangelernährung bei Kindern, Hygiene, Problemen mit der Umwelt, und Abholzung statt. Ziel ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu vermitteln, damit die Bevölkerung unabhängig leben kann.

In Bumbu, einem Vorort von Kinshasa, gibt es auch ein kleines Gesundheitszentrum, in das viele Frauen zur Entbindung kommen. Häufiger Stromausfall ist hier ein riesiges Problem. Leider können viele Frauen die 15 US-Dollar für die Entbindung nicht aufbringen.



Gedankenaustausch am wärmenden Feuer: Regelmäßige Besuch vor Ort gehören für Irene Freimark-Zeuch dazu. In der Trockenzeit im August kann es im West-Kongo auch mal kühler werden.



Die vitaminreichen Blätter des Moringabaumes werden von den Frauen geerntet.



Selbst hergestellte Ziegel und Seifen der Afrikanerinnen zeigt Irene Freimark-Zeuch.



Der Moringabaum wird von den Frauen im West-Kongo angepflanzt. Die Blätter sind eine wertvolle Nahrungsergänzung. Auch Bananen, Maniok und Gemüsesorten gedeihen gut. Bild: Schomacher (1)

Ochsen sollen den Frauen die Feldarbeit erleichtern

Dank einer kleinen Solaranlage, die Irene Freimark-Zeuchs Sohn Arthur zusammenbaute, gibt es jetzt immer Licht in Form von LED-Leuchten in dem Gesundheitszentrum, wo regelmäßig Mütter beraten werden. Dabei stehen Gesundheit, Mangelernährung und Hygiene im Fokus.

Die Eine-Welt-Gruppe im Pfarrverband Lippetal leistete fi-

nanzielle Unterstützung beim Kauf von Ochsen für die Feldarbeit. Sobald genügend Geld zusammen ist, sollen die Rinder zusammen mit zwei Männern aus dem Dorf für die Feldarbeit ausgebildet werden. „Die ganze Gegend wird davon profitieren“, ist sich Irene Freimark-Zeuch sicher. „100 Tage braucht eine Frau, um einen Hektar Land mit der Hacke

zu bestellen. Kommen Rinder zum Einsatz, gelingt das in zwei bis drei Tagen.“ Mühelos könnten von den Tieren auch Lasten über mehrere Kilometer transportiert werden. Ansonsten werde alles bis zu 40 Kilo auf dem Kopf transportiert. Was schwerer ist, bleibe liegen. Ein Ochsengepann wäre für diese Gegend ein riesiger Fortschritt.

In dem Garten ist auch das Anpflanzen von verschiedenen Obstbäumen geplant. Damit möchte man der einseitigen Ernährung und auch der Abholzung entgegenwirken. Beispielsweise kann man sich bei heute in Kinshasa nicht auf regelmäßigen Strom verlassen. Zum Kochen benutzen die Einwohner der Zehn-Millionen-Metropole – hauptsächlich

Holz und Holzkohle aus der Gegend um Kilueka. Um der Abholzung entgegenzuwirken, sollen in den Wäldern auch Bienenvölker angesiedelt werden. Finanzielle Unterstützung leistet hier auch ein Gymnasium aus Rütten.

Informationen erteilt Irene Freimark-Zeuch, E-Mail: irene.freimark-zeuch@gmx.de oder unter www.l-h-l.org

Blasmusik Hultrop



Wer gerne musiziert, sollte sich den 13. März vormerken: Dann lädt die Blasmusik Hultrop ins Vereinshaus zum „Schnupperkurs“ ein.

Pfarrgemeinde St. Ida

Erste Abendmusik wird von heimischen Künstlern gestaltet

Lippetal-Herzfeld (gl). Drei heimische Musiker eröffnen den Reigen der Geistlichen Abendmusiken in der Herzfelder Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Ida: Am kommenden Sonntag, 13. Februar, gestalten ab 19 Uhr die Organistin Diana Babette Freitag (Bild r.) und Kristina Süllentrop (Violine) zusammen mit Ralf Schmuck (Trompete) die erste von sechs Abendmusiken in diesem Jahr.

Die Künstler haben ein vielseitiges Programm mit Werken verschiedener Epochen und in wechselnden Besetzungen zusammengestellt. Neben Kompositionen alter Meister von Heinrich Ignaz Franz Biber und Marin Marais erklingen die Vocalise von Sergei Rachmaninow und das Werk „Prayer“ aus „Jewish Life“ des Schweizer Komponisten Ernest Bloch. Zudem werden zwei musikalische Sätze von Guy Ropartz für Trompete und Orgel zu Gehör gebracht. Des weiteren erklingt der skandinavische „Gammal fä-

bod psalm“ von Oskar Lindberg sowie die „Meditation“ für Trompete von Paul Plunkett, einem zeitgenössischen



Aachener Komponisten und Trompeter. Auch die Orgel als Soloinstrument wird nicht zu kurz kommen: Diana Babette Freitag bringt die Introduktion und Passacaglia e-Moll aus der Sonate Nr. 8 op. 132 von Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901) zu Gehör. Das Trio hat sich über ihre Lehrtätigkeit an verschiedenen Musikschulen der Region kennen gelernt und konzertiert seit dem vergangenen Jahr in den Kirchen der Region. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Am Ausgang wird jedoch eine Spende zur Förderung der Kirchenmusik und zur Erweiterung der Orgel in St. Ida erbeten.

Neue Ausbildungsreihe startet

Lippetal-Hultrop (gl). Die Blasmusik Hultrop bietet nach der Karnevalszeit wieder eine Ausbildungsreihe für den Nachwuchs und erwachsene Seiteneinsteiger an. Dabei soll zuerst das allgemeine Interesse für die verschiedenen Instrumente eines Orchesters geweckt werden. Am Donnerstag, 17. Februar, werden einige Blasmusiker mit ihren Instrumenten in die Lippetaler Grundschulen begeben, um den Schülern einiges zu diesem Thema zu erläutern. Mitgebrachte Instrumente können angehört und auch ausprobiert werden.

Am Sonntag, 13. März, veran-

staltet die Blasmusik Hultrop ab 10 Uhr einen musikalischen Schnupper-Vormittag. Im Vereinheim werden die Instrumente vorgestellt und vorgespielt, sowie theoretische und praktische Informationen gegeben. Die Ausbeziehungsweise Weiterbildung wird von der Blasmusik Hultrop organisiert. Je nach Bedarf werden Ausbilder und Instrumente günstig zur Verfügung gestellt. Eine Anschaffung oder der Besitz eines Instrumentes sind nicht erforderlich. Somit werden teure Fehlkäufe vermieden, aber auch Instrumentenwechsel ermöglicht, teilen die Organisatoren mit.

Für erwachsene Seiteneinsteiger gibt es keine Altersbegrenzung.

Der neue musikalische Leiter Tobias Behnert setzt sein Fachwissen ein, um die Übungsabende fachlich kompetent zu gestalten. Vorsitzender Benno Hörauf bietet Interessierten, sich zwanglos zum Schnupper-Tag einzufinden. Nächstes großes Ziel ist das 40-jährige Bestehen im Jahr 2013, zu dem neuer Nachwuchs wünschenswert wäre.

Weitere Infos bei Tobias Behnert, ☎ 02527 / 918 3170, oder bei Ulrike Ladouceur, ☎ 02527 / 332 487.

„Glocke“-Betriebsbesichtigung



Über Herstellung und Vertrieb einer Tageszeitung hat sich gestern der Männergesangsverein Herzfeld-HoVESTADT informiert. Im Druckzentrum der „Glocke“ im Oelder Industriegebiet Am Landhagen erläuterte „Glocke“-Mitarbeiter Hans Stiemke die Arbeitsschritte von der Herstellung einer Druckplatte über den Druck der aktuellen „Glocke“ auf der Rotationsmaschine bis hin zum Versand der täglich 3400 Zeitungspakete zu den Ablagestellen im Verbreitungsgebiet. Von dort aus liefern 420 Zusteller die frisch gedruckten Exemplare zu den Lesern in den Kreisen Gütersloh, Warendorf und Soest.